

Ich schreibe in großer Sorge, nicht um die zu bestätigen, die so denken wie ich, sondern um die zu erreichen, die anders denken.

...
Die WASG/ASG war in ihrer Idee für uns ein Versuch, ihre Umsetzung eine einzige Katastrophe, ihre innerparteiliche Demokratie eine Satire, als Wahlalternative unbrauchbar, hieß es schon vor Monaten aus kritischen Reihen innerhalb dieser Partei, die in Sachsen-Anhalt nach ~~13~~ **16 (!)** Monaten immer noch nicht ihren Namen von ASG in WASG wandelte und während dieser Zeitspanne kaum wie eine Partei auftrat.

...
Wem wundert es dann, was vor Ort und in höchsten Kreisen zu wieder läuft?!

...
Die Antwort auf die angebliche "Schieflage" verlangt Parteinarbeit, deshalb schließe ich mich der Haltung an:

...
Wir treten für eine Überwindung der Spaltungen in der Linken ein, wir wollen dies mit Geduld und Überzeugung erreichen. Wir gestehen – und das nicht im geringsten reumütig –, dass uns das Argument, mit administrativer Ausgrenzung zu höherer Einheit, und mit Engstirnigkeit zu politischer Klarheit zu gelangen, absolut nicht überzeugt.

...
Es gilt nicht nur zu begreifen, was Hermann Hesse bereits trefflich ausdrückte: *Uns ist kein Sein vergönnt. Wir sind nur Strom, wir fließen willig allen Formen ein: dem Tag, der Nacht, der Höhle und dem Dom, wir gehn' hindurch, uns treibt der Durst nach Sein.*

FAX: EILT – EILT - EILT – EILT - EILT – EILT - EILT – EILT - EILT - EILT - EILT - EILT -

An den heute im **Hotel Restaurant Stadt Aschersleben** **/+1**
Herrenbreite 17
06449 Aschersleben (per **03473 8726-24**)

versammelten Vorstand – namentlich Frau Rente, Herr Kuhr und Herr Koch

Über

Dr. hc. R. Buller **/+2**

Hiermit **stell-t-e** ich **n o c h m a l s** verfahrenseinleitende Anträge

(**Aus dem Anschreiben** – inner- und außerparteilich, darunter an einbezogene und einzubeziehende Gerichte, ..., – **später wieder KOMPLEX A bis** G und P, wie Presse, beispielsweise:

<http://vorabdrucklos.twoday.net/stories/1953621/#1955824>
und **Z, wie Zusammenfassungen**)

Da es die Partei Arbeit & soziale Gerechtigkeit - Die Wahlalternative in Sachsen-Anhalt **nicht** vermag, **weit über 15 Monaten für parteiinterne Fundamente zu sorgen**, die den Charakter einer Partei ausmachen, ist diese „Partei“ überprüfungswürdig, denn:

--- Es existieren **k e i n e** entscheidenden Strukturen.

So gibt es **k e i n e n** funktionstüchtigen Landesrat und ein personell genauso nicht ausreichend geklärtes Landesschiedsgericht. In zumindest einem Fall will ein gewählter Landesrat, auf Kreisebene, nicht einmal seinen Rechten und Pflichten nachkommen! So verwundert nicht, dass es dazu kein Präsidium gibt!

--- Auch anderen Ortes (bei anderen Fakten) ist kann entsprechender Wille zur ... nachvollziehbar!

Als Partei verfolgte die ASG bisher **n i c h t das eigentliche Ziel an Wahlen teilzunehmen, erfüllte dabei gravierend den Mitgliedswillen und dementsprechende Beschlüsse nicht.** **/+3**

So nahm sie beispielsweise nicht an der Oberbürgermeisterwahl in Burg im Frühjahr 2005 oder an der Wahl per 11.06.2006 in Wanzleben teil. In der genannten und auch sonst noch größer möglichen Zeitspanne wuchs die Partei nicht. Territorial waren mal sechs Standorte besetzt und gleichzeitig ein siebenter verhindert worden.

--- Derzeit gibt es höchsten drei so genannte Kreisverbände, die „arbeiten“ können oder könnten.

Definitiv sind 3 Kreisvorsitzende nicht mehr „vorhanden“ – im aktuellsten Fall ersetzt worden, aber ohne entsprechende Widerspiegelung z. B. auf der „parteieigenen“ Homepage:

http://www.wasglandesverband.de/wasg_kreisverbaende/wasg_kreisverband_halberstadt.html

(siehe ANHANG:

20060621_Kreisverband_Sachsen-Anhalt_Harz.doc)

Dort wird einfach falsche Zeugnis dargeboten!

Was kein Einzelfall ist, wie bewiesen werden kann (Dokumente aus 2006:

Nr. 217-241)

Das ernüchternde Zwischen-)FAZIT kann nur lauten: die ASG – eben in ihrem Vorstadium der WASG – ist n i c h t vollständig zur Partei geworden!

Das beweisen auch Einlassungen der vermeintlichen Vorsitzenden – siehe:

http://www.wasg-lsa.de/wasg_news/mitgliederinformation.html , was im krassen

Widerspruch steht zu:

Ursache und Wirkung, eine Richtigstellung (vom ASG-Mitglied

Hans-Joachim Karpischke - früher im Landesvorstand

Sachsen-Anhalt)

Es ist ein völlig frei erfundenes Märchen, dass der Landesvorstand der WASG Sachsen-Anhalt wegen zu großer politischer Nähe zur Linkspartei.PDS abgewählt wurde. Ursache hierfür war tatsächlich die große Unzufriedenheit der großen Mehrheit der Mitglieder mit der Arbeit dieses Vorstandes.

Dies ist leicht zu beweisen und allzu augenfällig, denn:

In allen Kreisverbänden gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der Linkspartei.PDS. Dazu kommen viele sehr gute persönliche Kontakte.

In der betreffenden Urabstimmung sprachen sich die Mitglieder mit einer deutlichen Mehrheit für einen gemeinsamen Wahlkampf und für die Kandidatur von WASG-Mitgliedern auf der Liste der Linkspartei.PDS aus.

Wieso Sollte man dann den Vorstand wegen zu großer Nähe zur Linkspartei.PDS abwählen? – Das ergäbe schlicht keinen Sinn!

Die tatsächlichen Ursachen für die Abwahl war in Wahrheit folgende (Sie ist im Übrigen auch in allen dementsprechenden Anträgen aus den verschiedenen Kreisverbänden nachzulesen):

Die in keiner <?xml:namespace prefix = st1 ns = "urn:schemas-microsoftcom:office:smarttags" >Weise stattgefundene programmatische Arbeit, weswegen es bis heute in Sachsen-Anhalt keine abgestimmten politischen Ziele der WASG gibt.

Die Missachtung des per mehrheitlicher Abstimmung festgeschriebenen Mitgliederwillens zum ersten, indem der auf dem Landesparteitag im Juni in Langenstein per Abstimmung erteilte Auftrag zur Erarbeitung einer rechtssicheren Satzung nicht einmal ansatzweise erledigt wurde.

Die Missachtung des per mehrheitlicher Abstimmung festgeschriebenen Mitgliederwillens zum zweiten, indem der auf dem Landesparteitag im Juni in Langenstein per Abstimmung erteilte Auftrag zur Aufnahme von

diese Kontrolle zu protokollieren.

**3. Der Nachweis muss durch Vorlegen
des Kontoauszuges(zum Datenschutz mit
überklebten**

**Teilen, die nicht relevant sind)
oder der Einzahlungsquittungen
erfolgen.**

Begründung:

Mit diesem

**einmaligen, geringen Aufwand
wird eine landesweite Positivliste
der Mitgliedschaft erstellt**

**(Nichtanwesende müssen den Nachweis
nachreichen). Ich z.B.**

bin im Februar 2005

in unsere Partei eingetreten

und

**habe immer noch keine
schriftliche Bestätigung
meiner Mitgliedschaft.**

Beiträge werden aber

pünktlich von

meinem Konto abgebucht.

**Rechtliche Angriffsmöglichkeiten, was die Mitgliedschaft
bei Abstimmungen**

**betrifft, sind ausgeschlossen. (Ohne Nachweis
nicht abstimmungsberechtigt)**

Es könnte ein Überblick

über den an den Bundesvorstand abgeführten

Gesamtbeitrag

der Mitgliedschaft Sachsen-Anhalts

ermittelt werden.

Die Möglichkeiten eine

Mitgliedschaft vorzutäuschen wird erheblich

**erschwert(Eindringen von Rechts), aber natürlich nicht
ausgeschlossen.**

Zwingend notwendig dazu ist die

umgehende Benachrichtigung unserer

Mitglieder (z.B. durch eine weitere Einladung per Internet) die

zeitlich

möglich ist!

Mit solidarischen Gruß

Hans-Jürgen Schwarz

EinladladungLandesparteitag02.07.05.pdf

**Der "Aufhänger", wenn wieder manipuliert wird - zum Vorteile einer
Frau,**

der es aber nun an der "Kragen" geht!

Über eine Frau, die so ziemlich alles sich heraus nahm, was man machen mußte, um ihr

Gegner zu werden!

<http://wegas.twoday.net/stories/2126051/#comments>

Dadurch wird diese Erscheinung, wie sie mit der BULSA geplant ist verständlich - stellt das

doch die Ursache dar!

Oder:

Zur Chronologie in Sachsen-Anhalt: einem Polit-Desaster:

Zur Betreffzeilen-Aussage:

Frau Rente ist nicht legitim in der so genannten Steuerungsgruppe!

(in der Suche eingeben)

A-R-C-H-I-V-A-R - 13. Mai, 15:17

Nur für Mitglieder wurde geöffnet!

...Das steht in Zusammenhang mit "Aufgabe der Loyalität" ...

PRO UND KONTRA ... ggf. KLARTEXT... HILFE ... | | Nur für Mitglieder der WASG | "Offener Brief" - auch online, verlesen ...

Seiten: 1

« on:

01.09.2005 12:26 01.09.2005 12:26»

[Anonymer](#)

[User](#)

-

Einträge: 0

Offener Brief (gleichzeitiger Text einer Einladung /+1

an:

WASG -

Verantwortliche

(vor Ort)

Vorausgesetzt, dass auch für den Landesvorstand der WASG-SA spätestens und ab sofort (dies) gilt:

„Wir wollen dort sein, wo die Menschen uns brauchen“,

kann er es uns beweisen, indem er am, auf den Wahlsonntag k o m m e n d e n Donnerstag, den 22.09.2005

(wie bereits heute bekannt gegeben),

ab 18 Uhr, im DGB-Haus Magdeburgs,

O.-v.-Guericke-Str. 6

Rede und Antwort gibt.

/+1

Was an dieser Einladung

– in dieser gewählten

Form - beachtenswert ist

und

bleibt:

Im nichtwahrnehmenden Fall dieses Termins – wird ein schriftliches

„Zeugnis“

vorab

– um es taggleich zu verlesen - ,

erwartet!

Begründung:

Ein Erscheinen vor dem mitgliederstärksten (questionwhf.gif (4687 bytes)), so genannten „Region Mitte“- und Interessierten, ist dies dringend erforderlich, wie Vorgenanntes - eingangs!

Bis zur endgültigen Wahrnehmung spätestens

am 29.10.2005 (Ausweichtermin - der 22.09.2005 ist ausdrücklich verlangt),... steht im Raum:

An die Mitglieder und Interessierte der WASG („Region-Mitte“ und darüber hinaus) – mittels

diesem stellen

und schreiben wir fest:

Liebe Parteifreunde und ähnlich Denkende,

vor gut einem Jahr und in den Monaten danach haben wir uns in unserem Verein (!) zu vielerlei verabredet

- auch dazu – erst

Recht nach einem solchen Wahlausgang, wie den letzten ...):

= mehr und rechtzeitig miteinander zu reden - miteinander, nicht über -einander, nicht gegen einander.

Und eben: rechtzeitig!

Wir wussten:

Nur so werden wir uns besser verstehen - in unserer - immer noch mitgliederschwachen Partei (insbesondere im östlicheren Teil Deutschlands, also in einem auch „großen“ Teil mit mündigen /! und - vor allen Dingen - gleichberechtigten BürgerInnen).

Wir wussten:

... die unter so ganz unterschiedlichen Bedingungen wirkt – die Wahl. Und,

Wir wussten:

das Jede-r von uns - vor immer neuen Herausforderungen steht! Wohngemerkt: „Jede-r“!

Merke:

Das ist uns noch nicht gelungen. Auch ich, als Verfasser dieser eindringlichen Zeilen, bin damit unzufrieden und kann nicht mehr innehalten! Folglich – anstelle und im Auftrag anderer von UNS:

Der in Langenstein gewählte Landesvorstand hat „da die selbst gesetzten Ansprüchen“ noch nicht oder schon wieder nicht eingelöst. Auch ich will mich von dieser Kritik nicht ausnehmen, was mein

„Komitee“ anbelangt. Aber, zumindest die und mich Beauftragte betonen:

Wir geben diese Ansprüche nicht auf!

P. S. : Von Vielen, wirklich täglich, zumeist als email.gif (7002 bytes) bekomme ich Post. Meine Erfahrung ist: Briefe helfen. Sie verbinden. Über 10000 in Sachsen-Anhalt haben wir aufgesucht, als wir "unsere Welle"

vorbereiteten und durchführten, um in Kontakt zu kommen!

Es hat sich seitdem viel getan - aber auch nicht!

Ich möchte nicht nur mit einzelnen von euch im Briefwechsel stehen, sondern mit euch allen auf intensivere Weise den gedanklichen Austausch pflegen. Deswegen sollten Briefe wie dieser keine Ausnahme und schon gar nichts Spektakuläres sein. Sondern ein Stück Normalität unter Menschen, die einander etwas zu sagen haben. Warum sonst sollten wir gemeinsam in einer Partei sein?

Moderator benachrichtigen Gespeichert

« on:

01.09.2005 12:28 01.09.2005 12:28»

Anonymer

User

-

Einträge: 0

...

seit dem letzten Sommer ist in unserem Verein und mit unserer Partei viel geschehen. Vieles habe ich mir, vieles haben wir uns schwerer bzw. leichter vorgestellt - obwohl wir wussten, dass es nie leicht werden würde. Auch im vorigen Jahr nicht! Auch seither nicht!

Ich selber habe nicht zuletzt bei vielen Begegnungen während der "untergegangenen" Tour durch Sachsen-Anhalt (und angrenzende Gebiete) gespürt, wie sehr Menschen in unseren, diesem Land sozialere, d. h. humanere Politik brauchen!

Eine Politik, die die Gesellschaft verändert und optimistische Blicke auf die Zukunft erlaubt!

Nicht zuletzt deswegen teile ich auch selbst die Erregung - auch die Aufregung -, die in unserer Partei allenthalben zu spüren sind.

Zumal sich etwas um uns und mit uns verändert.

Doch die Frage steht:

Wer arbeitet mit besonderer Intensität an unserem Zukunftsprojekt für Deutschland und Europa?

**Wer kann, wie, womit, wie oft, seit wann ... (usw.) rechtfertigen, dass scheinbar nichts passiert ?
Zugleich, warum sind wir, in den heutigen politischen Auseinandersetzungen – statt gegenüber
dem Gegner**

– zumeist in hinein gezogen.

– (Das wollen wir schon lange nicht mehr!

**Wie, nicht mehr allein als „Phänomen aus dem fremden Osten“ - sondern als Gegenstand
machtpolitischen Interesses anderer, da stehen – so wahrgenommen und intern b e i s p i e l g e b**

**e
n d unterstützt werden!)**

**Hätte unser Parteivorstand, in einer strategischen Debatte – mit zukunftsweisenden Ergebnisse
nicht Grundlagen schaffen
müssen?**

Was gibt es dazu?

Von wem?

Seit wann?

Wenn tatsächlich nichts, wieso?

Wer denkt an die Rentenreform, wer schaut auf Berlin?

Merke:

**Wir sind nicht nur Zuschauer der Nachrichten- und anderer Sendungen und wir wollen nicht
mehr nur mit unserem inneren Zwist Gegenstand der politischen Berichterstattung sein!**

**Wo und durch wem, insbesondere in Sachsen-Anhalt, stehen wir mit welchen konkreten
politischen Positionen, mit unserem politischen
Verhalten.**

Davon hängt einiges ab.

**Wie davon – entkräftet, dass nicht genug und - so mögen manche denken - nicht immer das
Richtige, wenn überhaupt was Eigenständiges, geleistet worden ist.**

**Bisher steht leider – im Raum – , dass viel zu selten das Wünschenswerte, manchmal Primitivstes
gemacht worden ist.**

So oder so:

**Wir rücken vom unserem langjährigen Streben - statt neben dem politischen Geschehen - in das
politische Geschehen**

verändernd einzugreifen, nicht ab.

Bremst UNS nicht langer aus!

Begreift – endlich - nachhaltig - bewiesen durch Euer situationsgerechteres Handeln:

**Das (was da um uns herum passiert, ohne bisheriges Zutun Verantwortlicher) ist eine Chance für
linke, insbesondere humane, weil soziale Politik in Deutschland, wie es sie in der alten
Bundesrepublik seit den Anfängen der Grünen nicht mehr - vielleicht sogar noch nie - gegeben
hat.**

**Aber diese Chance sollten wir nicht länger verschlafen! Diese Chance können wir nur nutzen,
wenn wir unsere Kräfte nicht (weiterhin) falsch einschätzen.**

Mit anderen Worten:

**Über- oder unterschätzen wir unsere Kräfte und Fähigkeiten, so werden wir diese Chancen nicht
nutzen können. Dann werden wir unserer politischen Verantwortung nicht gerecht. Dann
gefährden wir auch die Perspektive unserer Partei.**

**Da bin ich wieder bei meiner Erfahrung, wie sehr Menschen in diesem Land sozialistische Politik
brauchen, die Gesellschaft verändert und optimistische Blicke auf die Zukunft erlaubt.**

Sie brauchen uns hier, heute, jetzt.

**(Vergleiche: Initiativ-Antragsbegründung – immer noch unkommentiert zurückhaltend, gar
verhindernd - in den Händen von Dolores Rente)**

P. S.:

**Angesichts der Sorgen und Erwartungen, die WIR mit Blick auf den Donnerstag, aber auch auf
die nächste Zukunft haben – es wird**

(höchste) Zeit!

Zur Situation in der Bevölkerung

(ich stütze mich da auch auf Foren-Erfahrungen /* und die von

Hans- Jürgen Schwarz)

Die wenigsten von ihnen haben unser Parteiprogramm - das gültige - gelesen.

Merke:

Aber sie vertrauen darauf, dass WIR auch weiterhin progressiv (wo in Sachsen-Anhalt, außer bei der doppelt initiierten ver.di-Aktion?) sind!

Übrigens, in einen der Schlüsselsätze aus den Programmen der nunmehrigen „LINKE.PDS“ geht ein zu praktizierender Ansatz hervor:

"Die konkreten Ziele der sozialistischen Bewegung ergeben sich aus den realen Widersprüchen und Konflikten und aus den herangereiften Entwicklungspotenzialen, nicht aber aus einem abstrakten Geschichtsplan. Angesichts der drängenden Nöte kämpfen wir um alternative Entwicklungswege. Sie werden das Resultat politischer Auseinandersetzungen sein, die bereits heute geführt werden."

...

Moderator benachrichtigen Gespeichert

« ON:

01.09.2005 12:32 01.09.2005 12:32»

wega

Anfänger

Einträge:

263

(Wann bei uns – zumindest in Teilen von Sachsen-Anhalt ?)

Ich habe die damalige PDS z. B. in den letzten zehn Jahren überwiegend so erlebt, dass sie Alltagsorgen zahlreicher Menschen ernst genommen haben und über das Wirken der PDSMitglieder

und SympathisantInnen in Initiativen, Jugend- und Kulturprojekten, in Gewerkschaften und Antifa-Initiativen und natürlich in den Kommunalvertretungen, in den Landtagen und im Bundestag in PDS-Politik (lang ist es her) umsetzten.

Und wir?

Wir zusammen?

Wo können wir behaupten, dass „Menschen in Ost und West uns in schwierigen Situationen an ihrer Seite gesehen“ haben?

(Wie konnte es geschehen, dass Bodo Eichmeier sich so aus der Verantwortung stahl?)

Was macht – vor Ort

- u n s e r e Stärke aus?webguy.gif (20587 bytes)

Wir müssen oder können WIR sie uns sowohl bewahren - als sie auch neu gewinnen: In

... welcher Person und deren / dessen Handeln?

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen:

/+1 siehe oben

/*

<http://67693.rapidforum.com/>

!/ siehe oben

bzw. ... (Fortsetzung auf Anfrage) ...

Zur: WASG und deren Alternativen - Fakten & Argumente (über "WAHLKAMPF" findet man dort auch "WASG in der Presse")

(Wir wollen die Nötigung/"Beschneidung" unseres Lebens anhalten und einen Raum schaffen für den Ausdruck unserer Ängste, unserer Wut + unserer eigenen Vorstellungen von einem würdigen Leben, so verstehe ich unsere Partei)

Mit solidarischem Gruß: wega

WIR BITTEN UM NACHSICHT, DASS HIER FAST AUSSCHLIESSLICH (?)DER ZUSTAND EINER BAUSTELLE VORHERRSCHT

[http://www.einwohner.net/cgi-bin/](http://www.einwohner.net/cgi-bin/designs/standard01/index.cgi?user=wega2005&page=text&id=89065179)

[designs/standard01/index.cgi?user=wega2005&page=text&id=89065179](http://www.einwohner.net/cgi-bin/designs/standard01/index.cgi?user=wega2005&page=text&id=89065179)

Übrigens, auch die ersten beiden Beitrags- bzw. Brief-Teile (m)eines

PROTESTES von ...

und

haben im Credo die Zusammenfassung:

Moderator benachrichtigen Gespeichert

(Wir wollen die Nötigung/"Beschneidung" unseres Lebens anhalten und einen Raum schaffen für den Ausdruck unserer Ängste, unserer Wut + unserer eigenen Vorstellungen von einem würdigen Leben, so verstehe ich unsere Partei) Mit solidarischem Gruß: wega

...Das steht in Zusammenhang mit "Aufgabe der Loyalität" ...)

Aber auch mit: <http://vorabdrucklos.twoday.net/stories/1953621/>

= Hinwendungen zum General-Thema bis

... <http://vorabdrucklos.twoday.net/stories/1953621/#2210091>

Immer wieder wird mit...

Höchstaktuell und abermals anrühlich! Falsches-Zeugnis-was-nich t-nur-aus-Oberflaechlichke iten-resultiert...

Dokumentarist - 21. Jun, 10:59

Hier noch eine Richtigstellung:

http://www.wasg-landesverb and.de/wasg_kreisverbaende

/wasg_kreisverband_halbers

tadt.html Hr....

keiros - 21. Jun, 10:58

Zum KOMPLEX „B“)

(Einbezogene können unschwer ...) feststellen, dass nach Abbruch des Parteitages der Partei Arbeit Soziale Gerechtigkeit – die Wahlalternative (ASG statt WASG) am 31.10.2005 eine Fortsetzung verlangt (hätte!).

Somit sind Einladungen zur Einberufung eines Landesparteitages per 26.04.2006 zum 24.06.2006 n i c h t rechtens, da zur Fortsetzung hätte eingeladen werden müssen!

, denn bereits am 21.01.2006 ist ein Landesparteitag einberufen gewesen, der auch n i c h t die Fortsetzung des b r a c h i a l für zu Ende erklärten Parteitages vom 31.10.2006 zum Inhalt hatte,

– noch dazu, weil am 21. 01.2006 darauf aufmerksam gemacht worden ist!

Zum KOMPLEX „C“)

(Später – nach Behandlung eines an sich gegenstandslosen Landesvorstandsantrages“, der dann eine rechtliche Betroffenheit auch noch zum Inhalt bekommt ...!)

Eil-Antrag gegen einen Versuch „Fakten (?)“ entgegen der satzungsrechtlichen alten, wie neuen Regelungen (...), die am 24.06.2006 beschlossen werden sollen), eine Abwahl des Länderratsmitgliedes (Wahl mit 39 Stimmen von damals 63 Mitgliedern, wobei alle 39 anwesenden Mitglieder für die Wahl von Werner G. Gaede - ohne Stimmenthaltung und ohne Gegenstimme vornahmen) vor Ablauf von 2 Jahren durchzuführen.

Dieser Versuch eines angeblich geschäftsführenden Landesvorstandes, der gezwungen ist sich selbst seiner eigenen Abwahl zu stellen, ist inhaltslos, weil auch in seiner Begründung falsch.

Schließlich ist und kann nachhaltig Beweis erbracht werden, wie substanzlos dieser niederträchtige Antrag im Ansatz und in der unwahren Begründung ist!

Man spricht und dichtet viel eher von der Leerheit und Nichtigkeit des Lebens, als man sie kennt; man spricht ungerne oder nicht freudig davon, wenn man sie kennt.

-- Jean Paul

In diesem Sinne:

Werner G. Gaede am 21.06.2006 um ca. 14: 15 Uhr, leider nur etwa alle 100 Tage sehend:

Warum wisst ihr!

LEGENDE

/+1 “Bräustübl“

/+2 In seiner Funktion ...

/+3



Ursache und Wirkung, eine Richtigstellung (vom ASG-Mitglied Heinz-Joachim Kapischke - früher im Landesvorstand Sachsen-Anhalt)

Es ist ein völlig frei erfundenes Märchen, dass der Landesvorstand der WASG Sachsen-Anhalt wegen zu großer politischer Nähe zur Linkspartei.PDS abgewählt wurde. Ursache hierfür war tatsächlich die große Unzufriedenheit der großen Mehrheit der Mitglieder mit der Arbeit dieses Vorstandes.

Dies ist leicht zu beweisen und allzu augenfällig, denn:

- In allen Kreisverbänden gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der Linkspartei.PDS. Dazu kommen viele sehr gute persönliche Kontakte.
- In der betreffenden Urabstimmung sprachen sich die Mitglieder mit einer deutlichen Mehrheit für einen gemeinsamen Wahlkampf und für die Kandidatur von WASG-Mitgliedern auf der Liste der Linkspartei.PDS aus.

Wieso Sollte man dann den Vorstand wegen zu großer Nähe zur Linkspartei.PDS abwählen? – Das ergäbe schlicht keinen Sinn!

Die tatsächlichen Ursachen für die Abwahl war in Wahrheit folgende (Sie ist im Übrigen auch in allen dementsprechenden Anträgen aus den verschiedenen Kreisverbänden nachzulesen):

- Die **in keiner Weise stattgefundenen programmatische Arbeit**, weswegen es bis heute in Sachsen-Anhalt keine abgestimmten politischen Ziele der WASG gibt.
- Die **Missachtung des per mehrheitlicher Abstimmung festgeschriebenen Mitgliederwillens** zum ersten, indem der auf dem Landesparteitag im Juni in Langenstein per Abstimmung erteilte Auftrag zur Erarbeitung einer rechtssicheren Satzung nicht einmal ansatzweise erledigt wurde.
- Die **Missachtung des per mehrheitlicher Abstimmung festgeschriebenen Mitgliederwillens** zum zweiten, indem der auf dem Landesparteitag im Juni in Langenstein per Abstimmung erteilte Auftrag zur Aufnahme von Verhandlungen über eine Listenverbindung mit der Linkspartei.PDS durch Terminverzögerungen und unter Hinweis auf eine nicht rechtssichere! Satzung erst gar nicht in Betracht gezogen wurde.
- **Öffentliche Beschimpfung (Presse) der Mitglieder, die hierzu Kritik zu äußern wagten** als Biertrinker und Krakeeler.

Wenn man, ausgehend von der erreichten Ergebnissen, ausdrücklich nicht unterstellen will, dass von den maßgeblich Handelnden nicht konsequent nur rein persönliche Ziele verfolgt wurden, lässt sich letztendlich feststellen:

Man war den Aufgaben einfach nicht gewachsen. Doch anstatt soviel Rückrat zu beweisen, das zuzugeben, wird das Märchen von dem Anstrafen wegen zu großer Nähe Zur Linkspartei.PDS erfunden – und öffentlich gemacht. Der politische Flurschaden ist zwar im Hinblick auf die aktuelle Wahl nicht wieder gutzumachen, klingt in den eigenen Ohren aber besser als ein schlichtes und vor allem ehrliches:

...

„Ich habe es nicht gepackt“ und ein damit verbundener, anständiger Rücktritt.

...

Ich leite daraus - generell - ab:

Unser Handeln sollte für die Wähler transparent und total h u m a n vorwärtsstrebend Sein: Progressiv und nicht aggressiv - die Gegenwart beeinflussend und die Zukunft nicht weiter in Frage stellen lassend!

Wir wollen die Nötigung/"Beschneidung" unseres Lebens anhalten und einen Raum schaffen für den Ausdruck unserer Ängste, unserer Wut + unserer eigenen Vorstellungen von einem würdigen Leben

Zum "Offenen Brief": ...